

Neueste Nachrichten

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Bezugspreis durch die Post RM 2.40 ohne Befreiung, durch Boten RM 2.-, Post
sonst monatlich. Ringelstempel 4 (Sonntags) u. Postkarte 30. Im Falle
Einsparung 20% (Einsparung) beträgt kein Rücksend auf Lieferung oder Rückzahlung.

Anzeigenpreis für den 6 getheilten Millimeterraum 10 Pf. im Restbetrag
(einseitig) 30 Pf. für 5 Zeilen u. 10 Zeilen 50 Pf. Restbetrag
einseitig, Rabatt nach Tarif. Postbefreiung 20% (Sonntags) 100 und 101

Donnerstagsausgabe

Merseburg, den 31. Mai 1928

Nummer 126

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten

Neues in Kürze.

Reichspräsident v. Hindenburg empfängt im Verlauf des Donnerstags den sozialistischen Reichspräsidenten Coebe zum Bericht über die politische Lage. Damit sind die offiziellen Verhandlungen über die Bildung der neuen Regierung eröffnet.

Zur Frage der Regierungsbildung schreibt der sozialistische „Vorwärts“, daß noch keine Vorbereitungen begonnen haben, weder innerhalb der Partei, noch mit anderen Parteien. Damit erledigt sich wohl am besten die lässlich läppig ins Kraut schießenden Kombinationen über die Zusammenfügung der neuen Regierung. Nach unseren Informationen begegnet die Bildung der neuen Regierung größten parlamentarischen Schwierigkeiten.

Der Parteivorstand des Zentrums tritt heute, der der Deutschen Volkspartei Ende dieser Woche in Berlin zusammen. Auch der Parteivorstand der Demokratischen Partei wird noch vor dem Zusammentritt des Reichstags einberufen.

Der neu gewählte Preussische Landtag tritt am 8. Juni zusammen, um sich zu konstituieren und eventuell eine Erklärung der Regierung entgegenzunehmen. Man rechnet zunächst nur mit einer Tagung von etwa zweitägiger Dauer.

Am 31. Mai wird mitgeteilt: Der Reichspräsident empfängt gestern den Reichsfinanzminister Dr. Brücker zum Vortrag. — Die amtliche Mitteilung läßt darauf schließen, daß sehr wichtige Fragen Gegenstand des Vortrags waren.

Das Reichskabinett hat sich in seiner Sitzung am Mittwoch außer mit den Vorbereitungen für die bevorstehende Genfer Tagung auch mit der Sambarter Phosphanangelegenheit beschäftigt. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

An Stelle des Freiherrn von Kerkring zur Borg ist der Reichsminister a. D. Dr. Andreas Hermes in Berlin-Dahlem als Mitglied des vorläufigen Reichswirtschaftsrates einberufen worden.

Die deutsche Vertretung im Moskauer Schlichtungsausschuss hat erneut beantragt, Reichsminister Brücker als Vertreter zu wählen. Auch müssen weitere deutsche Sachverständige ernannt werden, um die Tätigkeit der deutschen Anwohner in rechte Licht zu legen. Ueber die Beteiligung östlicher und französischer Stellen an der Donzylabotage soll Ende der Woche unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt werden.

Gestern Abend sind in Straßburg die Inhaber eines Zeitungsvertriebs gefangenommen worden. Sie werden der verbotenen Einfuhr von Literatur beschuldigt, die die Autonomistenbewegung im Elsaß fördern sollen.

Die Unterredungen des österreichischen Generalen in Rom mit Mussolini werden allgemein als Entspannung der durch die Innsbrucker Vorfälle geschaffenen gespannten Lage angesehen. Der Gesandte war zweimal bei Mussolini. „Man glaubt man nicht mehr, daß Mussolini eine Straßburg gegen Österreich konstruieren wird, nachdem die Ereignisse in Dalmatien in viel höherem Grade die Aufmerksamkeit Italiens auf sich lenken.“

Der Pariser „Gerald“ meldet aus Washington: Der Sachverwalter der beschlagnahmten deutschen Vermögen zeigte dem Staatsdepartement an, daß bis 30. September 50 Mill. Dollar zur Rückzahlung an die deutschen Gläubiger bereitstehen.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Buenos Aires: Die Stadt erlebt eine kommunalistische Schreckensperiode. Die Attentate auf Italiener nehmen zu. Zahlreiche prominente Italiener haben sich in das Gesandtschaftsgebäude begeben, das von starken Polizeibeamtungen abgeperrt und gesichert ist.

Vordringen der Japaner in der Mandchurie.

Aus Tokio wird gemeldet: Der Ueberfall mandchurischer Banditen auf eine japanische Grenzwaage in Korea, die in Stärke von einem Leutnant und zwanzig Mann nach der Mandchurie verschleppt worden sind, hat ernste Folgen gezeigt.

Japanische Truppen sind auf breiter Front von Korea aus in die Mandchurie eingedrungen.

Die chinesischen Behörden in der Mandchurie erboten sich, die Freilassung der verschleppten japanischen Soldaten zu bewerkstelligen. Sie baten aber dafür um die Aufhebung des über ihr Gebiet verhängten Belagerungszustandes. Die Japaner gaben daraufhin einen ablehnenden Bescheid. Wie verlautet, sollen die mandchurischen Banditen, hinter denen man in der Mandchurie lebende koreanische Freischützer vermutet, den

Offizier der gefangengenommenen japanischen Grenzwaage ermordet haben.

In allen Städten der Mandchurie hat der japanische Vormarsch größte Erregung hervorgerufen. Die Japaner verhängen über Mufden und andere Städte der Mandchurie den Kriegszustand.

Ein Volkstrauertag in China.

Wie aus Schanghai gemeldet wird, hat das Zentralkomitee der Kuomintang den gelbten Tag zum Trauertag erklärt, da es gestern zwei Jahre her ist, daß eine große Anzahl chinesischer Nationalisten bei einer Demonstration in Schanghai von englischer Polizei niedergeschossen worden ist. Die Kuomintang-Anhänger trugen Trauerkleidung, die Flaggen waren auf Halbmast gesetzt.

Straßenkampf in Belgrad

zwischen italienfeindlichen Demonstranten und Polizei.

Am Mittwochabend kam es in Belgrad zu neuen italienfeindlichen Kundgebungen, die gefährliche Ausmaße annahmen und zu einer förmlichen Schlägerei zwischen Demonstranten und der Polizei ausarteten, wobei es zahlreiche Verletzte gab.

Am Kofeo vor dem größten Hotel der Stadt versuchten in der neunten Abendstunde berittene Gendarmen die Menge auseinanderzuwerfen. Dabei wurden einige Verhaftungen vorgenommen. Etwas später versammelten sich mehrere hundert Demonstranten erneut und schleppten aus dem Hotel Tische, Sessel und andere Möbelstücke ins Freie, um sich hinter ihnen zu verbarrikadieren und die Straße zu sperren. Als berittene Polizei heranrückte, griffen die Studenten die Polizisten mit Steinwürfen an. Dabei wurden außer einem Polizeioffizier vier Polizisten verwundet. Vier Studenten erlitten schwere Verwundungen, über zwanzig Studenten wurden leichter verletzt. Den Demonstranten gelang es, die Gendarmen zurückzudrängen.

In Gemeinschaft mit Straßensperren besetzten darauf die Studenten die Barrikaden, bis kurz nach 9 Uhr ein verstärktes Aufgebot der berittenen Polizei erschien, das unter dem Einsatz der Menge eine Attacke gegen die Barrikaden rief.

Die Demonstranten verließen schließlich fluchtartig den Schauplatz des Kampfes; dabei kamen unter die Pferde der Polizisten und andere Verletzungen. Das Restaurant wurde vollständig demoliert. Kein Gegenstand blieb ganz. Sogar das Klavier wurde in Stücke geschlagen. Dort entspann sich auch der schärfste Kampf der Polizei mit den Demonstranten. Ueber 400 Personen wurden verhaftet. Die Untersuchung ist im Gange, wer die ersten Schüsse abgegeben hat. Die Zahl der Verwundeten ist auf 50 gestiegen. Die Demonstrationen dauern an.

„Hoch Frankreich!“

„Nieder Mussolini!“

Die italienfeindlichen Kundgebungen dauern an.

Aus Belgrad wird gemeldet: In ganz Jugoslawien dauern die italienfeindlichen Kundgebungen an. Am Dienstagabend fanden nach dem Gassepiel der Pariser Komden Oper Kundgebungen für Frankreich statt. Eine Gruppe von Manifestanten drang in das Theatergebäude ein und rief: „Nieder mit Mussolini! Nieder mit dem Faschismus!“

Ein Innsbrucker Student zwei Meter jenseits der österreichischen Grenze verhaftet.

Wie aus Südtirol gemeldet wird, haben die italienischen Grenzbehörden während der Pfingstfeiertage den Innsbrucker Studenten Konrad Heider verhaftet, als er bei einem Ausflug 2 Meter über die österreichische Grenze auf italienisches Gebiet hinausam. Der Verhaftete soll nach Brigen eingeliefert worden sein. Die amtliche Nachrichtenstelle erzählt hierzu, daß das Bundeskanzleramt bereits das Generalkonsulat in Mailand telegraphisch angewiesen hat, sofort Schritte zu unternehmen. — Da die Grenze äußerlich nicht erkennbar ist,

sind derartige Verhaftungen bei unabsichtlichen Grenzübertritten eine unerwünschte Brutalität. Es sind in letzter Zeit bereits mehrere Fälle vorgekommen.

Flaggenzweischenfall in Südtirol.

Wie die „Bogener Abendzeitung“ berichtet, wurde in der Nacht zum 24. Mai in Sclanders im Vinschgau die italienische Flagge von dem faschistischen Gewerkschaftshaus entfernt. Die Fahne wurde später auf einem Baum gefunden. Die Nachforschungen nach dem Täter haben noch zu keinem Ergebnis geführt.

Die Leiden der Deutschen in Polen.

Anklagerede des Führers der deutschen Fraktion im Sejm.

Bei der zweiten Sitzung des Staatshaushalts im polnischen Sejm hielt am Mittwoch der Führer der deutschen Fraktion, der Abgeordnete Raumann, im Namen des deutschen Klubs eine große Anklagerede gegen die Polen:

„Wach die jehine Regierung“, so erklärte Raumann, „bewege sich ganz in dem alten Fahrwasser der Undeutschenspolitik. Kaum ein anderer Ministerpräsident hat sich jemals so von chauvinistischen Erwägungen leiten lassen, wie Herr Bartels. Die gegen das Deutschland gerichteten Strömungen haben in der Regierung während der letzten zwei Jahre eine besonders starke Stütze gefunden, was sich in der Verschärfung aller Reichsgarantien ausgedrückt hat.“

Raumann brachte dann eine endlose Liste der Leiden der Deutschen im polnischen Staat und zählte alle Maßnahmen auf, die zur Unterdrückung des deutschen Kulturlebens angewandt worden sind. „Die Durchführung der Agrarreform hat dazu geführt, daß Latifundien von zehn- und zwanzigtausend Hektar Größe, die sich in polnischen Händen befinden, von der Polarisierung weicht und blieben, während gleichzeitig die gleichen Besitzungen deutschstämmiger Bürger bis auf die gesetzliche Mindestgröße bestreift wurden. Die sogenannten Schutzmaßnahmen der Reichsregierung gegen die polnische Bevölkerung richteten sich im Westen Polens ausschließlich gegen das Deutschland, besonders, da sie in das nicht nachprüfbar Ermessen der Verwaltungsbürokratie gestellt worden sind. Entgegen Sinn und Ziel der Minderheitsverträge droht dem Deutschland in Polen eine weitere Beschneidung des Lebensraumes. Die offensichtlichen Mißverhältnisse machen es gegenüber dem deutschen Nachbarland, läßt eben die Hoffnung auf eine Verständigung hinaus.“

„Bei der deutschfeindlichen Einstellung der polnischen Regierungsorgane läßt sich voraussehen, daß der in der neuen Grenzkonvention enthaltene Einleitungsparagraph ausbleibend gegen die Deutschen ausgenutzt werden wird. Es genügt bereits das Ausfinden einer alten deutschen Fingerringe, um einen Fall von Zerschlagung fortzunehmen.“

Verkaufungen deutscher Elemente und Beschäftigungen aller Art gegen seine Seite bereits, um die Verdrängung auf die schwarze Liste zu setzen. Auf Grund solcher Angaben wird den Lehrern die Unterrichtserlaubnis entzogen und Anfeindungen nicht die Erlaubnis gegeben, das väterliche Erbe anzutreten, nur weil sie als „illoyal“ betrachtet werden. Der Kleinbauer wird am Landwerb verhindert. Die deutschen Anwärter werden von der Ausübung der Agrarreform ausgeschlossen. Gewerbliche Konzeptionen werden entzogen, der Handel noch so alter Firmen unterbunden. Wenn die Deutschen von den polnischen Behörden als lokale Staatsbürger angesehen werden sollen, müssen sie schon geradezu zu Menegaten werden.“

„Die systematische Vernichtung der deutschen Bevölkerung ist jetzt fast fertig, daß heute in Polen und Rumänien mehr als 15.000 deutsche Kinder polnische Schulen besuchen müssen. Die Frage der Staatsangehörigkeit der Deutschen ist noch immer, nach zehn Jahren, nicht überall durchgeführt worden. Im Gegenteil ist die Erteilung der polnischen Staatsangehörigkeit sogar zum Teil wieder rückgängig gemacht und ein Zustand untragbarer Rechtsunsicherheit geschaffen worden.“

Der Redner gab dann eine aufschreckende Darstellung der Maßnahmen gegen das Deutschland in Woihynien, wo durch wenige deutschfeindliche Verbordungen und Liquidationen die Arbeit mehrerer Generationen der dortigen deutschen Arbeiter vernichtet worden ist. Auf der Posaeger Schicht in der Schulafrage eingebunden, mies Raumann die in der letzten Rede Jozefski enthaltene politische Auslegung dieses Jozefski zurück und erklärte, daß an dem Willen der Erziehungsberechtigten nicht gezweifelt werden dürfe. „Die Deutschen erhalten keine Auslandspässe nach Deutschland“, weil die Regierung nicht will, daß durch die Aufrechterhaltung der persönlichen Beziehungen das wölkische Zusammengehörigkeitsbewußtsein lebendig erhalten wird.“

Die mit verschiedenen Zusätzen, besonders von Seiten der Regierungsparteien, aufgenommene Rede, spielte in einem Treuebekenntnis der Deutschen in Polen.

— Verebend fragt man sich, was nach all den Kämpfen (indem Gemaltes und Gewaltmächtigungen der Polen die dortigen Deutschen eigentlich nach alles erst erdulden sollen, das Deutsche Reich sich endlich energisch dieser deutschen Volksseite annimmt.

„Alle Deutschen werden totgeschlagen!“

Aus Bromberg wird gemeldet: Vor einigen Tagen fand in dem Dorf bei Sosenhals ein Gensendfakt, bei dem es zu wüsten Ausschreitungen einiger polnischer Kaufleute kam, die sich auf die deutschen Teilnehmer richteten und auf sie einschlugen. Die deutschen Gäste mußten flüchten, wobei einigen von ihnen die Kleider vollständig vom Leibe gerissen wurden. Die Flüchtenden wurden von den Betrunknen verfolgt und sogar mit Revolvern beschossen. In einigen Häusern wüßig unbeteiligter deutscher Einwohner wurden die Scheiben eingeschlagen. Die Polizeibehörde durchzog Johann die Stadt unter dem Ruf: „Alle Deutschen werden totgeschlagen!“ Es ist später auf die Polizei ein und machte dem wüsten Treiben ein Ende.

Immer wieder polnischer Schulterroer

Aus Schortz (Posener Gebiet) wird berichtet, daß sich dort bei den diesjährigen Schulanmeldungen Leute vor dem Anmeldebüro posierten und die Eltern notierten, die ihre Kinder für die Winderziehungsanstalt anmelten. Von 87 Anträgen wurden daraufhin 15 von den eingeschickten Eltern wieder zurückgenommen, da ihnen nicht nur mit Gewaltmaßnahmen gedroht wurde, sondern für jede Anmeldung, die zurückgezogen wurde, fünfzig Zloty oom Gemeindevorsteher gezahlt wurden. Sogar der polnische Rektor der Winderziehungsanstalt drohte den Erziehungsberechtigten, daß alle Eltern streng bestraft würden, wenn sie ergeben sollte, daß die deutsche Winderziehungsanstalt nicht genügend die deutsche Sprache beherrschen. Polnische Lehrerinnen erschienen bei den Müttern und verüßten mit Drohungen und Gelbeldnen diese zu beinflussen.

Am Mittwoch ist die „Rattowitzer Zeitung“ wiederum wegen eines Artikels über den Zeror gegen die deutschen Winderziehungsanstalt den jetzt vorgenommenen Anmeldungen beschlagnahmt worden.

Wahrenthaltung der Deutschen bei der Rattowitzer Bürgermeistwahl.

Am Mittwoch fand in Rattowitz die Wahl des ersten Bürgermeisters durch die kommunikalische Stadterordnetenversammlung statt. Im Namen der deutschen Bürgermeisterei gab der deutsche stellvertretende Stadterordnetenvorsteher eine Erklärung ab, in der er betonte, daß die kommunikalische Stadterordnetenversammlung, die nur aus dem Wojewoden ernannt wird, nicht besteht, nicht berufen ist, die Wahl des ersten Bürgermeisters vorzunehmen. Die Deutschen könnten nicht die Verantwortung von den Bürgern der Stadt auf sich nehmen und würden sich an der Wahl des ersten Bürgermeisters nicht beteiligen. Diefelbe Erklärung gab auch der deutsche Sozialist ab.

Da die Deutschen in der kommunikalischen Stadterordnetenversammlung trotz ihrer zahlenmäßigen

Amerikas Geschäftsinteresse am Weltfrieden.

Friedensaufseher Coolidge am Gefasenen Gebentage.

Aus Anlaß des National-Gebentages für die im Kriege Gefasenen hielt Präsident Coolidge eine Rede, in der er alle Länder der Welt auforderte, die Bestrebungen zur Verhütung eines Krieges durch den Beitritt zu dem Kelloggischen Kriegsverbotsgesetz zu unterstützen.

Präsident Coolidge erklärte, daß die Vereinigten Staaten insofern ihrer über die ganze Welt ausgehenden Interessen mit Mißbilligung auf jede Kriegesgefahr blickten, da „die amerikanischen Kapitalanlagen und Handelsbeziehungen so weit verzweigt sind, daß es unmöglich ist, sich einen Konflikt irgendwo in der Welt vorzustellen, bei dem die Vereinigten Staaten nicht mit Leid zu tragen hätten. Was wir für uns selbst wie auch für die anderen Völker vor allem wünschten, ist die Fortdauer des Friedens.“

Stärke bei den letzten Kommunalwahlen nur ein Drittel der Sitze in kommunikalischen Stadtparlamenten zugewinnen erhielt, ergab die Wahl neun Stimmen für den vom Wojewoden vorgeschlagenen Kandidaten und vier Stimmenthaltungen der Deutschen.

Deutsch-Italienische Annäherung?

Der Londoner „Daily Telegraph“ will erfahren haben, daß der italo-polnische Außenminister Dr. Benesi während seines kürzlichen Besuchs in Berlin die Frage eines Anschlusses Österreichs an Deutschland mit dem Staatssekretär im Auswärtigen Amt v. Schubert sehr offen erörtert habe. Dr. Benesi habe seinen Zweifel darüber gelassen, ob er einem Anschluß an sich nicht direkt gegenüberstehe, sein Widerstand vielmehr auf allgemeine europäische Erwägungen zurückgehe. Seine kürzlichen Besuche in London und Paris hätten gelehrt, daß Deutschland in diesen Hauptstädten nicht länger als ehemaliger Feind, sondern als Partner bei der großen Aufgabe des wirtschaftlichen Wiederaufbaus Europas angesehen werde. Auch hinsichtlich seiner weiteren Pläne in Europa habe der italo-polnische Außenminister sich in Berlin außerordentlich offen geäußert. So habe er darauf hingewiesen, daß seine Bestrebungen zunächst auf die Herstellung einer wirtschaftlichen Kombination und die schließliche Schaffung einer politischen Kombination mit Deutschland gerichtet seien.

Die Gewähr für die Richtigkeit dieser auffallenden Nachrichten muß dem „Daily Telegraph“ überlassen werden.

Britisch-Italienische Schiedsgerichtsverhandlungen.

Aus London wird gemeldet: Die britisch-italienischen Verhandlungen nehmen einen günstigen Verlauf. Auf kürzlicher Seite scheint man zur Annahme des Grundabzuges der Schiedsgerichtsbarkeit geneigt zu sein, dagegen ist eine Einigung über das Schiedsgericht selbst, das eine schnelle Entscheidung der noch ausstehenden Fragen herbeiführen soll, noch nicht zustande gekommen. Die Unterzeichnung des italienisch-italienischen Vertrages wird die britisch-italienischen Verhandlungen nicht beeinflussen. Genauso auf italienischer Seite auch auf kürzlicher Seite hält man es vielmehr für wünschenswert, die zwischen Griechenland und der

Präsident Coolidge verteilte Johann das militärische Korps der Vereinigten Staaten in Mexiko, China und Haiti und erklärte, die amerikanischen Truppen seien dort hin gelandt worden, um den Frieden zu fördern. Coolidge ist sehr günstig aufgenommen worden. Ich hoffe, daß die Verhandlungen von Erfolg getönt sein werden und daß die Ideale, die Brand und Kellogg leiteten, eine praktische Verwirklichung in einem fünfjährigen allgemeinen Vertrage finden werden, der in der Zukunft den Ausbruch von Kriegen verhindern wird.

Im amerikanischen Staatsdepartement beginnen am Sonnabend die Beratungen über die weitere Schritte zur Verwirklichung des Antikriegspaktes. Die vorwährende Aufstellung ist, daß zunächst der Plan einer Mächtekonferenz außerhalb des Völkerbundes zur Diskussion gestellt wird.

Lütel bestehenden Reibungspunkte zu klären, bevor Griechenland dem Vertrage beitrifft.

— Gerade die Erwähnung der gleichzeitigen italienisch-italienischen, türkisch-griechischen und griechisch-italienisch-englischen Verhandlungen macht die Meldung interessant: man erhielt daraus, daß das Ergebnis eine große englisch-italienische Verständigung über das gesamte Mittelmeer und mit seinen Anliegerstaaten ist. Die naturgemäße Folge würde eine starke Rückwirkung den ganzen Balkan einschließen und die mit Italien befreundeten Ungarn und eine erhebliche Schwächung des französischen Balkaneinflusses sein. Auch das bisherige Verhalten Englands gegenüber den italienisch-jugoslawischen Zwischenfällen zeigt deutlich das Wohlwollen für Italien.

Am Mittwochabend wurde in Rom zwischen Mussolini und dem türkischen Botschafter Suid Bey ein Neutralitäts-, Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag unterzeichnet. Der Vertrag läuft fünf Jahre. Beide Staaten verpflichten sich, sich politischer Kombination zu enthalten, die sich gegen einen der vertragsschließenden Staaten richten, ferner vereinbaren sie Neutralität im Konfliktfall und Vergleich im Falle von Meinungsverschiedenheiten.

Verbot der kommunistischen Gegen-demonstration gegen den Stahlhelm-aufmarsch.

Aus Hamburg wird gemeldet: Die von den Kommunisten und dem Roten Frontkämpferbund für den kommenden Freitag geplante Gegen-demonstration gegen den Stahlhelmaufmarsch ist durch Senatsbeschluss aus Sicherheitsgründen verboten worden.

Nicht Wikingbund, sondern „Sturmflotte“

Aus Kiel wird gemeldet: Die fünf jungen Leute, die wegen des Verbochs gefasener Zusammenkünfte in Fortsetzung des verbotenen und von Oberst aufgelösten Wikingbundes in Kiel verhaftet worden waren, sind wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Es hat sich ergeben, daß sie eine Organisation unter dem Namen „Sturmflotte“ gründen wollten, was nicht verboten ist. Das gedruckene Material ergab nicht, daß eine Verbindung mit anderen Orten bestand.

legt der Bod sein neues Gehörn schon im April und Mai.

Auf einer Waldhöhe erregen einige Birken auf einer Buchenflur, weil hier und dort auf ihren Ästen blaue, kruppige Büßelgänse wachen, die mit ihren ausgedehnten Flügeln die umherfliegenden Vorkörper wachen, die Naturerscheinung nicht zu deuten und nannten diese Büßelgänse Hengeln. In Wirklichkeit handelt es sich um parasitische Hühner, die sich auf anderen Vögeln, z. B. Kiefern, finden können, am häufigsten jedoch auf Birken. Wenn die von dieser Krankheit heimgesuchten Laubbäume blattlos sind, also vom November bis in den April, fallen die Hengeln am besten auf. Sie werden häufig von Raizen mit Bogelnestern verwechselt. Aber zu langlich gebogene Bogelnest, zum Beispiel die halbkugelförmige Woge eines Buchens oder eines Stachelbaums, steht ohne Zweifel aus als ein Stachelbaums. Die Kiegelständer allerdings bauen keine Hengelnest, sondern, d. h. oberflächlich und ohne Kunstfertigkeit. Das geht häufig darauf zurück, daß die Kiegelständer, wie heute noch ihre kleineren Verwandten — die Hühner und die Turkestaube — früher in Baumhöhlen nisteten und erst später durch den Mangel an Brutplätzen im „Kulturwald“ notgedrungen zum Freileben wurden.

Wir kummeln jetzt eine Weile mit entfang, die zu beiden Seiten von Wassergräben begrenzt ist. In den Ufern bemerken wir zahlreiche gallertartige Körper, über deren Herkunft sich schon mancher den Kopf zerbrochen hat. Die Naturwissenschaftler erklärt heute diese Gallertmassen entweder als aufgeworfene Froschlöhler, die von Weibern, Krähen, Hühnern ausgepickt wurden, oder als Algenlarven, die am feuchtesten Luft aufquellen. Wir gehen des Wirteltopfs läßt sich leicht feststellen, man merke dabei, daß die Gallert, die vom Wirteltopf her fließt, sich nicht bewegt. Denn das eine Mal gehen sich Blut- und Wirteltopfereste, das andere Mal grüne Algenlarven.

Im Nistkastenangebot erbeben sich links und

Einschränkungen im Staatsbergbau?

Nachdem infolge der durch den Rheinidifferenz entstandenen Transportwierigkeiten auf den Schachtanlagen der staatlichen Bergwerke A. G. Redinghausen in den letzten Wochen bereits eine Reihe von Bergwerken eingelegt worden ist, verläutet jetzt von zuständiger Stelle, daß zwischen der Verwaltung der Bergwerke A. G. und dem Gesamtbetriebsrat seit kurzer Zeit Verhandlungen wegen eines von der Verwaltung vorgeschlagenen erheblichen

Abbaus der Bergwerke
schweben, deren Gesamtzahl 2000 eher über als unter angezählt. Aus Arbeitnehmerkreisen verläutet, daß die Gesamtbetriebsratsetzung sich gegenüber dem Plane der Verksleitung unbedingt ablehnend verhält. Die endgültige Entscheidung über die Durchführung der recht erheblichen Betriebs-einschränkungen, die bei der sich im Stilllegung einer größeren Anzahl von weniger erziehbaren Anlagen auf einzelnen Schachtanlagen und starke Einschränkungen der Tagesbetriebe handelt, dürfte in einer Ausschüßratsitzung der Bergwerke A. G. fallen, die in Gegenwart der beiden preußischen Minister der Finanzen und für Handel und Gewerbe in Berlin stattfinden wird.

— Arbeiterabzählungen in einem sozialisierten Betrieb des von den Sozialisten beherrschten Preußen? Da sieht man wieder einmal so recht den Unterschied zwischen sozialistischer Theorie und Praxis, und bekommt einen Vorgeschmack davon, daß es bei endgültigen sozialistischen Sieg und allgemeiner Sozialisierung den Arbeitern auch nicht ein bißchen besser gehen würde als unter dem „kapitalistischen“ System, sondern genau wie im sozialisierten Rußland.

Sitzung des evangelischen Kirchenrats.

Der in Berlin zusammengetrete Kirchenrat der evangelischen Kirche der altpreussischen Provinz nahm den Bericht seines Sozialauschusses entgegen und stellte Richtlinien für eine gezielte Verwendung der Mittel zur Förderung der kirchlichen Arbeit in den Großstadtkommunen und Industriestädten sowie der sozialen Schulungsarbeit fest.

Einen wesentlichen Teil der Sitzung nahm die Beratung über die Wpplung der viertergeklärter an die Staatsbediensteten in Anspruch. Da über die hierfür erforderliche kirchliche Bedienstetenordnung, die der staatlichen Zustimmung bedarf, noch keine Einigung zwischen den kirchlichen und staatlichen Stellen erzielt werden konnte, mußte die endgültige Beschlußfassung einer Neuen Sitzung vorbehalten werden.

Marinewache vor dem Reichspräsidentenpalais.

Mittwochmittag zog zum ersten Male die neue Marinewache, die zur Ehrung der in der Seeschlacht im Kattegat Gefasenen bis zum Freitag die Ehrenwache vor dem Reichspräsidentenpalais ist, mit einem Musikkorps und Spielmannszug durch das Brandenburger Tor. Eine große Menschenmenge hatte sich hinter dem Tor und in der Wilhelmstraße versammelt, um die Marine-truppe zu begrüßen. Um 12.40 Uhr vollzog sich die Abholung der Wache. Am Donnerstag und Freitag wird die Abholung auf diese Weise wiederholt werden. Die Abholungen erfolgen alle zwei Stunden. In der Nacht wird nur ein Wachposten gestellt.

rechts neben dem schmalen Fürstwege des Föderles mehrere Waldameisenhaufen. Die Staaten-gebilde dieser Art emigrieren und überaus nützlichen kleinen Eidenbürgern können bis zu einer halben Million „Einwohner“ zählen. In einem dieser Kiegelständer sind armlange Trichter hinein gearbeitet. Sie dienen den „Eidenbürgern“, vornehmlich vom Grünspan, her, die hier nach Puppen, den sogenannten Ameisenkinder, fahnden. Ein anderer dieser Kiegelständer ist auseinander geschlagen und es sieht aus, als habe ein Spazierflotz in sinnlos roher Weise das kunstvolle Bauwerk zerstört, das überaus einen Kiegelständer, im Innern ein kleines architektonisches Wunderwerk darstellt.

Bei näherer Betrachtung oder finden wir die Nistkastenabdrücke eines Rotirbises, der nach dem Ausmaß der Nistkasten und dem dreien „Eckrand“ (Eckspitzen) sehr ober und auch zwei Ecken am Gewebe haben dürfte. Der Nistkasten hat mit seinem Gewebe den Ameisenkinder auszubereitete, der, wie es aus Übermut, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogenweide, in freigen Wintern auch aus Junger. In gewissen Teilen der Nistkasten ist es geradezu das Weidens, ist es des höchstwertigen Geruches der Ameisenkinder wegen, den namentlich das mütterliche Rotwid sieht und mit Behagen in den Nistkasten (Nest) zieht. Das in der Nähe Rotwid sieht, beweist auch die vielen Schuttstellen an den Nistkastenanlagen, die etwa in Schuttstellen jede vierte oder fünfte Nistkasten zeigt. Deutsch treten die Nistkastenanlagen hervor, die das höchste Wild hinterließen. Unter Rotwid schält aus Bogen

Aus Stadt und Umgebung.

Junirostein.

Unvergleichlich sind die Sedentosen erblich. Nach schüchtern und zusammengelastet liegen die meisten in ihrer Knospenhülle, aber einige wagen sich schon im Winde, in der wärmeren Sonne. Die letzten Nächte haben sie zurückgeholt. Nun gibt es kein Halten mehr. Der Juni ist da, ihre Zeit beginnt. Maienrostein konnten sie nicht sein, die Sedentosen blühen im Juni!

Es flingt wie ein Volkslied, wenn man von den Sedentosen spricht! Wie schließt diese Rose ist, aber wie weicht sie dem! Der Wanderbüsch lacht sich die Schönheit aus und flacht sie an seinen Fuß. Wohl wehrt sie sich und flucht, aber sie muß es leiden. Röslein, Röslein, Röslein rot, Röslein auf der Heide!

Eröffnung der Bahnstrecke Merseburg-Rössen-Jöschchen.

Und der Fußgängerweg über die Saalebrücke? Am Freitag wird mit dem ersten fahrplanmäßigen Zug, ab 6 Uhr Merseburg, die neue Bahnstrecke Rössen-Jöschchen eröffnet werden. Unsere heutige Zeit ist sehr nützlich geworden. In früheren Jahren wurde bei solchen Ereignissen — schließlich ist die Eröffnung einer neuen Bahnstrecke immerhin ein Ereignis! — ein Extrazug gefahren, der dem Ganzen eine gewisse Feierlichkeit gab. Heute ist man sachlicher geworden. Damit soll kein Vorwurf verbunden sein, sondern nur eine Feststellung.

Die neue Strecke, um die im monatelangen Ringen erbittert gekämpft worden ist, wird, wenn auch noch unvollkommen, eine schnelle Verbindung zwischen Merseburg, Rössen und Jöschchen ermöglichen. Ein Autobuspendlerverkehr sorgt für schnelle Verkehrsverbindungen zwischen Jöschchen und Rössen.

In der Hauptsache kommt die Strecke zunächst dem Arbeiterverkehr nach dem Neumarkt und dem Frachtverkehr zugute.

Soffentlich kann es bald ermöglicht werden, daß auch die Reststrecke Jöschchen-Leußlich bald zur Durchführung gelangt.

Einen Stein des Anstoßes bildet die Sperrung des Fußgängerüberganges über die Saalebrücke bei Rössen. Der Steg soll, wie es heißt, ab 1. Juni für Fußgänger gesperrt werden. Das bedeutet nicht nur für die Arbeiter, die den Fußweg zu ihrer Arbeitsstätte brauchen, eine Erschwernis, sondern auch für die Einwohner von Neudorf, die gern einen näheren Ausflug in die Aue unternehmen wollen.

Bevor nicht ein neuer Saaleübergang geschaffen ist, der, wie in einer Zweierbandauserschließung betont wurde, in Ermöglichung gezogen wird, sollte man unseres Erachtens den Uebergang noch nicht sperren.

Erhöhung der Invalidentrenten.

Das Gesetz vom 29. März bringt für das Gebiet der Invalidenversicherung für den 1. April 1928 festgesetzten Rentens eine Erhöhung, die vom 1. Juli 1928 ab in Kraft tritt. Vom gleichen Zeitpunkt ab werden die Rentenbeträge von 7,50 Mark für jedes Kind auf 10 Mark monatlich erhöht.

Mit der Umrechnung der Renten ist bereits begonnen worden. Anfragen bei der Landesversicherungsanstalt oder bei der Post sind zwecklos, da jeder Rentennormen, dessen Rentensatz erhöht wird, eine besondere Mitteilung erhält. Die erhöhte Rente wird erst am 1. Juli ausbezahlt.

Zur Neueinteilung der Kirchengebiete unserer Provinz.

Der neue Kirchenkreis Merseburg. — Kirchenkreis Mücheln erhält den Namen Geiseltal.

Gemäß Beschluß der Provinzialkonferenz und des Provinzialkirchenrates der Provinz Sachsen wird nach Zustimmung des Evangelischen Oberkirchenrates im „Kirchlichen Amtsblatt“ der Kirchenkreis Mücheln, Neueinteilung der Kirchengebiete betreffend, folgendes festgesetzt. (Aus der Fülle der neuen Kirchengebiete veröffentlichen wir nur die, die uns näher interessieren. Die Schriftl.)

Ein Kirchenkreis, dessen Name vorbestimmt bleibt, wird gebildet aus: Bärensdorf, Breina, Göttern, Rötten, Witz, Dittzen, Quen, Rietzen, Spären, Stummstedt, Järbig (bisher Breina); Gollma, Gök, Kleppig, Landsberg, Steißig, Jägerhäus (bisher Gollma).

Der Kirchenkreis Delitzsch umfaßt: Brinnis, Gleien, Greuma, Delitzsch, Döberitz, Neitzsch, Großgörs, Großfahra, Ranna, Köhnig, Kaufmann, Godelwitz, Radefeld, Saulsbühl, Schenkenberg, Selden, Spröda, Werbellin, Wolteritz, Ziborau (bisher Delitzsch); Gleien, Köhla, Wiewemar, Zwischau (bisher Gollma).

Der Kirchenkreis Eisenach umfaßt: Die Pfarrsprengel in Eisenach, Erdborn, Hehra, Hehra, Hornburg, Oberriedorf, Unterriedorf, Wolfstedt, Wolfstede (bisher Eisenach); Albertstedt, Bennstedt, Esperstedt, Oberdörlingen, Schraplau, Siedeln, Siedeln, Untertauschenhal, Wehra (bisher Schraplau), Gerburg (bisher Gerstedt), Wimmelburg (bisher Mansfeld).

Der Kirchenkreis Freyburg umfaßt: Balgshädt, Baumersdorf, Brandersdorf, Burgscheidungen, Freyburg, Weina, Godes, Größ, Kirchhölzchen, Laucha, Martzhäus, Wobellitz, Thalwinkl, Wernungen, Zschumbach (bisher Freyburg); Altenroda, Erbsdorf, Kleinwachsen, Wehra, Wehndorf (bisher Querfurt); Schnellroda (bisher Mücheln).

Der Kirchenkreis Mücheln erhält den Namen Geiseltal und umfaßt: Bedra, Braunsdorf, Crumpa, Leiza, Wödelitz, Mücheln, Neumarkt, Rößbach, St. Ulrich, Zorbau (bisher Mücheln); Bendorf, Frankeben, Goida, Rössen, Rössen, Riebersenna (bisher Merseburg-Land); Kleintanna (bisher Weiskensfeld).

Der Kirchenkreis Gerstedt umfaßt: Belesenstedt, Frenstedt, Frenst, Friedeburg, Gerstedt, Geiseltal, Jöhndorf, Jöhndorf, Müllersdorf, Rottelsdorf, Salzgründe, Schwanditz, Wolkmaritz, Jöhndorf (bisher Gerstedt); Döberstedt und Jöhndorf (bisher Eisenach).

Der Kirchenkreis Halle-Stadt umfaßt: Die Pfarrsprengel der Kirche Unser Lieben Frauen, Ulrichskirche, Moritzkirche, Laurentiuskirche, Georgenkirche, Johannis- und Pauluskirche in der Halle, Irmie, Diemitz (bisher Halle-Stadt); Halle-Giebielstein, Halle-Trotha (bisher Halle Land II).

Die Kirchenkreise Halle Land I und Halle Land II werden zu einem Kirchenkreis Halle Land vereinigt. Er umfaßt: Ammendorf, Canna, Dammendorf, Drestau, Esdorf, Grömmlich, Hohenhain, Lettin, Lohau, Niesleben, Ostmünde, Reigen, Radewell, Ammendorf, Reideburg, Schiepzig, Schwert, Wörmlich, Jöhndorf (bisher Halle Land I); Braßfeld, Braßwitz, Gimsig, Güten (bisher Halle Land II).

Der Kirchenkreis Wittenberg umfaßt: Apollensdorf, Badstube, Döhlen, Elster, Eulitz, Kratze, Schöneberg, Stroch, Wittenberg (bisher Wittenberg); Blöndorf, Wälsig, Edmannsdorf, Riebitz, Rostkötze, Rurslissdorf, Seeta, Warzhäna, Rahnsdorf, Jabna (bisher Jabna).

Der Kirchenkreis Weiskensfeld umfaßt: Burgweien, Gersdorf, Großgörs, Köpitz, Seibitz, Warkwerber, Dornelna, Wörten, Körsena, Reichardtswalden, Schorfteleben, Lichteritz, Untergräfian, Unterneisa, Weiskensfeld, Wengelsdorf, Zorbau (bisher Weiskensfeld).

Der Kirchenkreis Weiskensfeld umfaßt: Burgweien, Gersdorf, Großgörs, Köpitz, Seibitz, Warkwerber, Dornelna, Wörten, Körsena, Reichardtswalden, Schorfteleben, Lichteritz, Untergräfian, Unterneisa, Weiskensfeld, Wengelsdorf, Zorbau (bisher Weiskensfeld).

Der Kirchenkreis Weiskensfeld umfaßt: Burgweien, Gersdorf, Großgörs, Köpitz, Seibitz, Warkwerber, Dornelna, Wörten, Körsena, Reichardtswalden, Schorfteleben, Lichteritz, Untergräfian, Unterneisa, Weiskensfeld, Wengelsdorf, Zorbau (bisher Weiskensfeld).

Der Kirchenkreis Weiskensfeld umfaßt: Burgweien, Gersdorf, Großgörs, Köpitz, Seibitz, Warkwerber, Dornelna, Wörten, Körsena, Reichardtswalden, Schorfteleben, Lichteritz, Untergräfian, Unterneisa, Weiskensfeld, Wengelsdorf, Zorbau (bisher Weiskensfeld).

berg, Böhlich, Morl, Neuh, Kiernberg, Oppin, Petersberg, Epidendorf, Sulbitz, Teicha, Weitin (Mittelangebiet) (bisher Halle-Land II); Raumburg (bisher Gollma).

Der Kirchenkreis Mansfeld umfaßt: Alsbach, Annabro, Bielefeld, Bräunrode, Braunschweig, Burgörner, Kreisfeld, Friesdorf, Gorenzen, Großörner, Herbsdorf, Heitfeld, Klotternsiedel, Reimbach, Mansfeld, Molmed, Oberwiederfeld, Sietzeben, Thonroß, Watterode, Wippra (bisher Mansfeld).

Der Kirchenkreis Mansfeld umfaßt: Alsbach, Annabro, Bielefeld, Bräunrode, Braunschweig, Burgörner, Kreisfeld, Friesdorf, Gorenzen, Großörner, Herbsdorf, Heitfeld, Klotternsiedel, Reimbach, Mansfeld, Molmed, Oberwiederfeld, Sietzeben, Thonroß, Watterode, Wippra (bisher Mansfeld).

Der Kirchenkreis Mansfeld umfaßt: Alsbach, Annabro, Bielefeld, Bräunrode, Braunschweig, Burgörner, Kreisfeld, Friesdorf, Gorenzen, Großörner, Herbsdorf, Heitfeld, Klotternsiedel, Reimbach, Mansfeld, Molmed, Oberwiederfeld, Sietzeben, Thonroß, Watterode, Wippra (bisher Mansfeld).

Der Kirchenkreis Mansfeld umfaßt: Alsbach, Annabro, Bielefeld, Bräunrode, Braunschweig, Burgörner, Kreisfeld, Friesdorf, Gorenzen, Großörner, Herbsdorf, Heitfeld, Klotternsiedel, Reimbach, Mansfeld, Molmed, Oberwiederfeld, Sietzeben, Thonroß, Watterode, Wippra (bisher Mansfeld).

Der Kirchenkreis Mansfeld umfaßt: Alsbach, Annabro, Bielefeld, Bräunrode, Braunschweig, Burgörner, Kreisfeld, Friesdorf, Gorenzen, Großörner, Herbsdorf, Heitfeld, Klotternsiedel, Reimbach, Mansfeld, Molmed, Oberwiederfeld, Sietzeben, Thonroß, Watterode, Wippra (bisher Mansfeld).

Der Kirchenkreis Mansfeld umfaßt: Alsbach, Annabro, Bielefeld, Bräunrode, Braunschweig, Burgörner, Kreisfeld, Friesdorf, Gorenzen, Großörner, Herbsdorf, Heitfeld, Klotternsiedel, Reimbach, Mansfeld, Molmed, Oberwiederfeld, Sietzeben, Thonroß, Watterode, Wippra (bisher Mansfeld).

Der Kirchenkreis Mansfeld umfaßt: Alsbach, Annabro, Bielefeld, Bräunrode, Braunschweig, Burgörner, Kreisfeld, Friesdorf, Gorenzen, Großörner, Herbsdorf, Heitfeld, Klotternsiedel, Reimbach, Mansfeld, Molmed, Oberwiederfeld, Sietzeben, Thonroß, Watterode, Wippra (bisher Mansfeld).

Der Kirchenkreis Mansfeld umfaßt: Alsbach, Annabro, Bielefeld, Bräunrode, Braunschweig, Burgörner, Kreisfeld, Friesdorf, Gorenzen, Großörner, Herbsdorf, Heitfeld, Klotternsiedel, Reimbach, Mansfeld, Molmed, Oberwiederfeld, Sietzeben, Thonroß, Watterode, Wippra (bisher Mansfeld).

Der Kirchenkreis Mansfeld umfaßt: Alsbach, Annabro, Bielefeld, Bräunrode, Braunschweig, Burgörner, Kreisfeld, Friesdorf, Gorenzen, Großörner, Herbsdorf, Heitfeld, Klotternsiedel, Reimbach, Mansfeld, Molmed, Oberwiederfeld, Sietzeben, Thonroß, Watterode, Wippra (bisher Mansfeld).

Der Kirchenkreis Mansfeld umfaßt: Alsbach, Annabro, Bielefeld, Bräunrode, Braunschweig, Burgörner, Kreisfeld, Friesdorf, Gorenzen, Großörner, Herbsdorf, Heitfeld, Klotternsiedel, Reimbach, Mansfeld, Molmed, Oberwiederfeld, Sietzeben, Thonroß, Watterode, Wippra (bisher Mansfeld).

Der Kirchenkreis Mansfeld umfaßt: Alsbach, Annabro, Bielefeld, Bräunrode, Braunschweig, Burgörner, Kreisfeld, Friesdorf, Gorenzen, Großörner, Herbsdorf, Heitfeld, Klotternsiedel, Reimbach, Mansfeld, Molmed, Oberwiederfeld, Sietzeben, Thonroß, Watterode, Wippra (bisher Mansfeld).

Der Kirchenkreis Mansfeld umfaßt: Alsbach, Annabro, Bielefeld, Bräunrode, Braunschweig, Burgörner, Kreisfeld, Friesdorf, Gorenzen, Großörner, Herbsdorf, Heitfeld, Klotternsiedel, Reimbach, Mansfeld, Molmed, Oberwiederfeld, Sietzeben, Thonroß, Watterode, Wippra (bisher Mansfeld).

Der Kirchenkreis Mansfeld umfaßt: Alsbach, Annabro, Bielefeld, Bräunrode, Braunschweig, Burgörner, Kreisfeld, Friesdorf, Gorenzen, Großörner, Herbsdorf, Heitfeld, Klotternsiedel, Reimbach, Mansfeld, Molmed, Oberwiederfeld, Sietzeben, Thonroß, Watterode, Wippra (bisher Mansfeld).

Der Kirchenkreis Mansfeld umfaßt: Alsbach, Annabro, Bielefeld, Bräunrode, Braunschweig, Burgörner, Kreisfeld, Friesdorf, Gorenzen, Großörner, Herbsdorf, Heitfeld, Klotternsiedel, Reimbach, Mansfeld, Molmed, Oberwiederfeld, Sietzeben, Thonroß, Watterode, Wippra (bisher Mansfeld).

Der Kirchenkreis Mansfeld umfaßt: Alsbach, Annabro, Bielefeld, Bräunrode, Braunschweig, Burgörner, Kreisfeld, Friesdorf, Gorenzen, Großörner, Herbsdorf, Heitfeld, Klotternsiedel, Reimbach, Mansfeld, Molmed, Oberwiederfeld, Sietzeben, Thonroß, Watterode, Wippra (bisher Mansfeld).

Der Kirchenkreis Mansfeld umfaßt: Alsbach, Annabro, Bielefeld, Bräunrode, Braunschweig, Burgörner, Kreisfeld, Friesdorf, Gorenzen, Großörner, Herbsdorf, Heitfeld, Klotternsiedel, Reimbach, Mansfeld, Molmed, Oberwiederfeld, Sietzeben, Thonroß, Watterode, Wippra (bisher Mansfeld).

Der Kirchenkreis Mansfeld umfaßt: Alsbach, Annabro, Bielefeld, Bräunrode, Braunschweig, Burgörner, Kreisfeld, Friesdorf, Gorenzen, Großörner, Herbsdorf, Heitfeld, Klotternsiedel, Reimbach, Mansfeld, Molmed, Oberwiederfeld, Sietzeben, Thonroß, Watterode, Wippra (bisher Mansfeld).

Der Kirchenkreis Mansfeld umfaßt: Alsbach, Annabro, Bielefeld, Bräunrode, Braunschweig, Burgörner, Kreisfeld, Friesdorf, Gorenzen, Großörner, Herbsdorf, Heitfeld, Klotternsiedel, Reimbach, Mansfeld, Molmed, Oberwiederfeld, Sietzeben, Thonroß, Watterode, Wippra (bisher Mansfeld).

Der Kirchenkreis Mansfeld umfaßt: Alsbach, Annabro, Bielefeld, Bräunrode, Braunschweig, Burgörner, Kreisfeld, Friesdorf, Gorenzen, Großörner, Herbsdorf, Heitfeld, Klotternsiedel, Reimbach, Mansfeld, Molmed, Oberwiederfeld, Sietzeben, Thonroß, Watterode, Wippra (bisher Mansfeld).

Der Kirchenkreis Mansfeld umfaßt: Alsbach, Annabro, Bielefeld, Bräunrode, Braunschweig, Burgörner, Kreisfeld, Friesdorf, Gorenzen, Großörner, Herbsdorf, Heitfeld, Klotternsiedel, Reimbach, Mansfeld, Molmed, Oberwiederfeld, Sietzeben, Thonroß, Watterode, Wippra (bisher Mansfeld).

Zur Verhütung von Eisenbahnunfällen

hat die Reichsbahngesellschaft sich an die Schulen gewandt und darum gebeten, von Zeit zu Zeit auffähernd damit zu wirken, daß es für die Schüler verboten ist, mit Steinen auf fahrende Züge zu werfen, während der Fahrt auf und ab zu springen, die Bahnanlagen an verbotenen Stellen zu betreten, durch Belegen der Gleise mit Gegenständen die Zugfreiheit zu gefährden; auch das Verharfen der Schüler in den Zügen, auf den Bahnhöfen und in den Wartebäumen, sowohl den Reisenden als auch dem Zugpersonal gegenüber, sei häufig zu bemängeln.

Wieder ein Kind unterm Fu...

Am Mittwoch gegen 14 Uhr wurde das 2 1/2-jährige Töchterchen Eva des Fleischer G o e h e auf dem Neumarkt, unweit der Werberstraße, von einem hiesigen Lieferauto überfahren. Die Kleine war mit ihrer Großmutter zum Neumarkt gegangen, um dem Klängen einer Musikkapelle zu lauschen. Hierbei ist das Kind auf die Straße geraten, überfahren und sofort getötet worden.

Den schwergeprüften Eltern wendet sich allgemeine Teilnahme zu, da ihnen erst vor einigen Monaten ein Kind durch Krankheit entzogen wurde.

Dem Kraftwagenführer sei keine Schuld an dem Unglück treffen, da das Kind plötzlich vom Fußweg heruntergefallen ist.

Ent abgelaufen ist am Mittwoch gegen 16 Uhr ein Motorabfuhrall am „Sezog Christian“.

Ein Motorabfuhrer mit Begleiter wollte nach der „Linde“ zu einer vor ihm langsam fahrenden Wagen überholen, bevor noch die Lieberlandsbahn, die von hinten aufkam, passiert war. Er rannte mit dem Lieberlandsbahn mit dem Bordzettel zusammen konnte aber rechtzeitig hinter dem Fußweh das Motorrad nach rechts herumreißen, so daß er, ohne weiteren Schaden zu nehmen, seinen Weg fortsetzen konnte.

Urlaub als Silberstreifen.

„Die Silberstreifen am Horizont“ sind sehr berühmt geworden. So berühmt, daß sie nur noch zu ertragen sind, wenn man sie mit Urlaubsgefühlen in Zusammenhang bringt. Schon das Wort hat nämlich noch mehr ertragen. Es jagt alle Müdigkeit aus dem Körper heraus; die eben noch zitternden Hände fühlen frisches Blut, neue Kraft und einen bis dahin nicht gekannten Unternehmungsgestalt.

Der Urlaub ist keine neue Erfindung, aber eine von denen, deren es mehr geben könnte. Er ist die Dase in der Hälfte der Unberühmten. Alle diejenigen, die sich an ihrem Beruf reiben, wie sie entmüdet nicht voll von ihm ausgefüllt werden oder weil sie ihn nicht voll ausfüllen, erheben den Urlaub wie den Wasserbrunnen, aus dem sie sich neu kräftigen wollen. Man weiß ja längst, daß Entspannung allen tut, daß sie aber diejenigen am meisten notwendig haben, die sich in ihrem Beruf nie ganz anspannen, weil sie von ihm nicht ganz hingenommen sind und nicht durch jene Verbriedigung an der Arbeit erschöpft werden, die den anderen schon eine Art Erholung ist.

Aber alle, mögen sie heißen wie sie wollen, legen ein verklärtes Gesicht auf, wenn sie ihren Urlaub vorbereiten können. Sie legen ihn von ferne kommen. Erst ist er wie der Rauch einer Wagnung, dann nimmt er Farbe und Gestalt an, zuletzt wird er Gemütsheit. Schließlich hat man ihn in der Tasche und fühlt die quersilbrige Spannung; was man mit ihm anfangen soll. Mögen es Aufregungen sein, aber es sind andere Aufregungen als die, welche aus der Arbeit kommen.

Am Rundhorizont des Juni feigen ungeträgte Silberstreifen des Urlaubs auf. Sie streben höher und höher, bis sie schließlich am Anfang des Juli über uns einen einzigen großen Lichtreflex bilden, der jeden erdrückt und an jeden die Frage stellt: „Wann bist du nun endlich dran?“

Nachsendung von Postsendungen in der Reisezeit.

Allen Personen, die eine Erholungs-, Bade- reise oder dgl. unternehmen, empfehlen wir, rechtzeitig für die Zeit der Abwesenheit die Nachsendung ihrer Postsendungen bei der zuständigen Postanstalt ihres künftigen Wohnorts zu beantragen und dieser auch die Wohnung im Kurort usw. schon vor der Abreise mitzuteilen, aber wenn dies nicht möglich, sobald die Wohnung bekannt ist. Zu den Nachsendungsaufträgen werden zumeist die besonderen Formblätter benutzt, die an den Posthällern und von den Zustellern unentgeltlich abgegeben werden.

Merseburger Kinderfest am 25. Juni.

Das Merseburger Kinderfest, das fest für Merseburg, findet in diesem Jahre am 25. Juni statt. Anmeldung von Jelen und Ständen für das Kinderfest werden bis zum 15. Juni, mittags, im Städtischen Verwaltungsgebäude III, 1. Tr., Christianenstraße 23, entgegengenommen. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Erweiterung des Wasserwerkes.

Ein neues Pumpenhaus. Wie der Magistrat in einer heutigen Bekanntmachung mitteilt, werden die Erd-, Beton-, Mauer- und Zimmerarbeiten zu einem Neubau des Pumpenhauses für das Wasserwerk der Stadtgemeinde Merseburg in Rössen vergeben. Der Neubau soll etwa 100 Meter entfernt von dem alten Wasserwerk errichtet werden. Er hat eine Größe von 6 mal 10 Metern.

Die Arbeiten sollen in einem Lose vergeben werden.

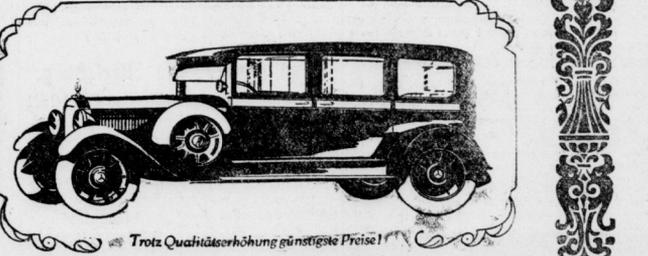
Die Angebotsordrude können im Stadtbauamt, neues Rathaus, Zimmer 32, während der Dienststunden gegen Erstattung von 2 M. für das Stück abgegeben werden. Die Zeichnungen können ebenfalls eingesehen werden. Die Angebote für deren Ausfüllung nicht vergütet wird, sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis Donnerstag, 7. Juni, 12 Uhr, dem Stadtbauamt, Zimmer 32, einzureichen. Verpätet eingegangene oder ungenügend ausgefüllte Angebote werden nicht berücksichtigt.

Die Auswahl unter den Bewerbern oder die Abweilung aller Angebote bleibt ausdrücklich vorbehalten.

MERCEDES-BENZ Typ 320 (12/55 PS) MODELL 1928

ist jetzt kurzfristig lieferbar. Dieses mittelstarke Sechszylinder-Modell der Daimler-Benz-Werke ist der solide Gebrauchswagen für höchste Beanspruchung. In Zuverlässigkeit und Dauerhaftigkeit ein echter MERCEDES-BENZ, besitzt er modernste Konstruktion und die denkbar besten Fahreigenschaften. Die stabile, vorzüglich gearbeitete Karosserie besitzt in Form und Ausstattung die zurückhaltende Eleganz des Klassewagens.

Immer vollkommener! Immer schöner!



Sechs-Zylindermotor von übersichtlicher Konstruktion mit 7 fach gelagerter Kurbelwelle, Schwingungsdämpfer, Öl-Brennstoff- und doppeltem Luftfilter, Thermostat, Vierradbremse mit Servorichtung, automatische Zentralschmierung, mechanische Luftreifeinpumpe • Hervorragende Ausstattung • Versäumen Sie nicht, vor Anschaffung eines Wagens sich dieses Modell unverbindlich vorführen zu lassen!

DAIMLER-BENZ A.-G. Verkaufsstelle: Halle a. S., Magdeburger Straße 59 Vertretung: Wilhelm Engel, Merseburg

Aus der Heimat

Flammenod.

Beherender Brand. - Großer Schaden.
Erfuhr, Ein Großfeuer kam im benachbarten
Orte Waltersleben überm Steiger am Dienstag-

Ob er einen elektrischen Schlag erhalten hat,
oder den Flammen zum Opfer gefallen ist, konnte
bisher nicht festgestellt werden.

Der Kirchturn der Heilige

Bad Frankenhausen. Die Heilige Kirchener-
tattung hatte im Jahre 1925 auf klingendes An-
raten von zahlreichen Sachverständigen den schwer-

Schafe fressen Vitriol.

Gooslar. Aus der Gooslarer Schafherde starben
etwa 20 Schafe, ebensoviele mußten, da sie schwere
Erkrankungssymptome bei ihnen zeigten, not-

Ball im Netz.

Roman von Franz Xaver Rappas.
Copyright 1927 by August Scherl G. m. b. H., Berlin.
(15 Fortsetzung.)
"Und anders geht es nicht?" Kleinlaut stellte
Friederike die Frage.

Auch Halle hatte seinen „Fatty“.

... in der Person des Stadtbankangestellten Walter Reinitz. - Seine Schnäpse.

Im weiteren Verlaufe der gegenwärtigen Ver-
handlung erklärte Walter Reinitz, daß „auf
Wunsch der Stadtbank“ die Filialen in Zwickau
und Halberstadt in selbändige G. m. b. H. um-

Es fiel allgemein auf, daß die Speisen des An-
gestellten Reinitz recht hoch waren. Interessant ist,
daß außer dem Kassierer Reinitz selbst einen zweiten

So füllte sich die Kasse allmählich mit solchen
Festessen. Im ganzen wurden 24 000 Mark auf
diese kaufmännisch „einwandfreie“ Weise durch
Walter Reinitz entnommen.

Es ist selbstverständlich, daß im Bureau des
„Chefs“ der Schnaps nicht fehlen durfte. Man
war seiner Stellung etwas schuldig und trant nur

Die Wachenbrunn

Wachenbrunn. Die Wurstfertigung in der
Familie Wilhelm fordert weitere Opfer. Nachdem
der Vater und die Mutter bereits gestorben sind,

Unter einem Ziegeldach begraben.

Zwei Kinder verlost.
Friedrich 5, Schwestern. Beim Heraus-
fahren mit einem Wagen riß ein Führer-

die besseren Gaden, die Fische zu 23 Mark.
A. G. würdig aussetzen wurde die Mühlenhandels
A. G. würdig aussetzen. Reinitz war in Halle
unter dem Namen „Fatty“ bekannt. Das sagen

Wie forstet die Firma geführt wurde, ließen
wiederum die Zeugnisausgaben erkennen: 1925
wurden monatlang keine Bücher geführt. Reinitz
entschuldigt das mit seiner starken Belastung durch

In der Donnerstagsverhandlung wird der
Zeuge Karl Götsch bei der früheren bei der Mühlen-
handelsattiengeellschaft tätig war, eiblich ver-
nommen. Seine Aussagen sind aber derzeit

Heute ist vorrangig die letzte Verhand-
lungstag. Wahrscheinlich wird am Montag das
Vizepräsident des Staatsanwalts beginnen.

Einweihung. Zwei Radfahrer haben die
Chausseefahrt des Bannmeisters. Eine halbe
Stunde von unheimlich. Der sehen sie plötzlich auf der
Landstraße ein Motorrad liegen und - das Un-

O Maierneff, o Liebestraum...

Seine erstkette Wiene setzte Körmend auf.
Nicht? Da sagte, weil es mir plötzlich so kalt
über den Rücken gelaufen ist. Aber freilich -
das war ja nur der Wühlstichschmerz. Gansse acht

Sozia, leblos, maßregelnlich schon vollständig tot.
Die Radfahrer treten wild in die Pedale, um
den Verkehr zu beschleunigen. Sie erregt die
Aufmerksamkeit der umliegenden Leute. Die
Radfahrer, sind jeglicher bereit. Im Geschwind-

Chelente gemeinsam in den Tod.

Belgen. Hier wurden zwei fest zusam-
geknüpfte Leichen, ein Mann und eine Frau, aus
der Elbe ausgefischert. Es handelt sich um die
Widwittensleiche des Mannes aus Göttingen

Reforderverkehr auf der Brücke.

Wiesbaden. Die Schiffahrt hatte an beiden
Fingertagen einen Verkehr zu hemäligen,
den der Reie wohl kaum für glaublich hält. Es
wurden geblät auf Krafffahrwegen am eiten
Feiertag, 760 Personenwagen, 18 Lastwagen, 948

Rapf in der Tierwelt.

Sohna. Als am Dienstagmittag ein Rad-
fahrer auf der Landstraße fuhr, hörte er nicht
weil von der Straße im Fels ein seltsames
Schreien. Der Radfahrer ging auf die Stelle zu
und sah, wie ein halbwildes Hase um sein

Ein Biber erschlagen.

Kohlsau. In den letzten Tagen wurde oberhalb
der Elbrücke ein toter Biber gefunden. Es wurde
festgestellt, daß das toter Biber abgelesen
worden war. Man hat es hier mit einem
Schiffsgesellen das Geleit zu tun, denn der Biber

Erinnerung an Carl August.

Leipzig. Am 14. Juni 1828, also vor
100 Jahren, starb im Schloße Grabis der
Freund Goethes, der Großvater Carl August
von Weimar. Carl August wurde zufällig in
Strehla Grabis, er befand sich auf der Durch-
reise von der Taufe eines Urentels in Berlin.

Advertisement for Odontol Zahnpasta, featuring an image of the product and text describing its benefits for oral hygiene.

Ball im Netz. (Continuation of the story)
"Und anders geht es nicht?" Kleinlaut stellte
Friederike die Frage.
"Kur! Mit der Hand schlag Groß auf den
Tisch. Sie haben die Perkins ja spielen sehen
- ihre eigene Technik haben die Amerikaner.
Wer ihre Weie nicht beherrscht, bleibt ewig im
Nachteil. Na, und was so ein Trainer kostet -
geradezu haarträubend."

Ball im Netz. (Continuation of the story)
"Und anders geht es nicht?" Kleinlaut stellte
Friederike die Frage.
"Kur! Mit der Hand schlag Groß auf den
Tisch. Sie haben die Perkins ja spielen sehen
- ihre eigene Technik haben die Amerikaner.
Wer ihre Weie nicht beherrscht, bleibt ewig im
Nachteil. Na, und was so ein Trainer kostet -
geradezu haarträubend."



Der Tod ereilte ihn unerwartet. Am 18. Juni 1928 demgte sich ein großer Trauerzug nach Zornau. Eine Schwadron Fußkav., ein Bataillon Infanterie und eine Batterie gaben dem Toten das letzte Geleit. Der Erinnerung an diesen Tag soll eine kleine Feiern dienen, die man an der Todesstätte abzuhalten gedenkt.

Ein deutscher Pilot nach England engagiert.

Delfau. Der Kunstflieger Gerhard Pfeifer, der kürzlich bei den Junterswertern zur Abnahme von Prüfungen weilt, ist von der englischen Regierung zu einem Lehrkurs für die englischen Kampfflieger engagiert worden.

Vom Briefträger zum Sparkassenrentanten.

Freidrichsdorf. Im Alter von 82 Jahren hat sich hier ein Mann über die Grenzen unserer Stadt hinaus gefächert. Während der langjährige Sparkassenrentant Herr Schmidt zum Briefträger arbeitete, hat der begabte Mann zum Sparkassenrentanten empor.

Für Karl May.

Hallenberg. Die hiesige Stadtbibliothek will jetzt eine Karl-May-Ausstellung veranstalten, die den Zweck verfolgen soll, den noch viel angelegentlich vorlesenden Jugendfreunde durch Ausstellung von Schriften bedeutender Gelehrter und Pädagogen, die für Karl May eintreten, zu recht fertigen.

Feuer in einem Schulgebäude.

Grüma. In der Dienstagnacht, am 12. Uhr, wurde die hiesige Feuerwehr zur Hilfeleistung nach dem nahen Weisdorf gerufen, wo im Schulgebäude auf unkenntliche Weise Feuer aufgekommen war. Als die Wehr am Brandort erschien, stand der Dachstuhl des noch ziemlich neuen Gebäudes in hellen Flammen. Die Befämpfung des Brandes gestaltete sich bei der unständlichen Holzwerkstoffschwierigkeit. Trotzdem gelang es, das Feuer auf den Dachstuhl zu beschränken. Die Familie des Lehrers, die in dem Schulgebäude wohnte, wurde von dem Ausbruch des Feuers nichts gemerkt und mußte vom Ortswehrmann erst geweckt werden. Von den Möbeln und dem Schulinventar ist vieles aus dem brennenden Gebäude getragen und in Sicherheit gebracht worden.

Rein. (Freiwillig aus dem Leben.) Am zweiten Pfingstfesttage ergränzte sich hier die 68 Jahre alte Witwe Zünemann. Der Grund ist unbekannt.

Dieskau. (Das Kriegerdenkmal.) Das die Vaterländischen Verbände im Grund zwischen Dieskau und Brundorf errichten, ist jetzt in Arbeit. Der Sockel ist bereits fertig. Leider sind auf dem Gelände noch große Insekten. Durch regelmäßige Arbeiten der Vaterländischen Verbände wird der Platz planiert. Wer von den Mitglie derten selbst nicht helfen kann, das Geld, damit die Arbeiten beendet werden können. Die Einweihung wird in einigen Wochen stattfinden.

Mansfeld. Bürgerhäusern gestiftet. Auf dem diesjährigen Schützenfest errang Herr Kaufmann Werner Beinde die Königswürde.

Wellesen. (50jährige Gründungsfeier und Jahreshöhe.) Der hiesige, im Jahre 1878 gegründete Männergesangsverein feiert am 2. und 3. Juni das 50. Jahrestag der Vereinsgründung. Die Vereinsleitung hat die Jahreshöhe fest. In der Feier haben eine größere Anzahl auswärtiger Vereine ihr Erscheinen angekündigt.

Elfenburg. (Der Schwererbrecher Böhland) aus Wellesen, der erst vor zwei Tagen aus dem Justizhaus Elfenburg entlassen worden war, wurde hier festgenommen, da er ein ihm nicht gehöriges, sehr gutes Fahrrad für 25 Mark verkaufen wollte.

Freundliche kannst du das den Leuten ja verständlich machen. Einen Moment fass dich ein. Aber sonst — wenn das zum Klappen kommt, ist doch alles fertig? Ich meine ihren Sieg in Paris und Wimbledon — du glaubst doch nach wie vor daran?

Schrittlich kann ich dir das nicht geben, sagte Groß. „Aber so weit meine Bekanntschaft reicht, besteht für mich kein Zweifel. Und du weißt, ich habe mich noch selten geirrt.“

Befriedigt setzte Körmend das Antlitz. Gewissam Zeit blieben seine Gedanken um denselben Punkt verharren. Was könnte er denn auf sich haben, was die Halle in Budapest — warum hat er so geheimnisvoll getan? Stimmt vielleicht da etwas nicht?

Eigentlich ist es gar keine Tennishalle. „Was also?“

Die gebete Reisskule der ehemaligen ungarischen Leibgarde. Du kennst die Mitglieder unseres Klubs ja. So haben wir uns die Erlaubnis zur Umgestaltung der Reisskule erteilt. Doch das ist nichts für die Öffentlichkeit, möglichst wenig soll darüber gesprochen werden.

„Ach — und da meinst du, daß Friederike?“ „Schreibereibend!“ bestätigte Groß. „Auch sonst sind unsere Damen und Herren wunderbar geistig. Erinnerst dich, wie schwer sie es mir zum Beispiel gemacht haben, in ihren Kreisläufen zu laufen. Dabei ging ich im Magnetenlabyrinth doch fünf Jahren ein und aus. Mein, das ist nichts für sie. Aber eine andere Idee hätte ich.“

„Und die wäre?“ Doch nur sehr halbherzig hörte Körmend zu. „Während Groß von dem Turnier sprach, in dem ein hundertjähriger Klub den Winter über Tennis spielte, war ihm ein Gedanke gekommen. Und kurz schmitzt er die Rede des anderen ab. „Ich will dir etwas sagen, Götz! Was ich jetzt gesagt habe, das kann ich auch.“

„Denkst du am Ende an Nagas-Baba?“ „Nur wie Tint! Die Reisskule dabei bringt nur ein Dach zu tragen — und die



Fußball-Sensation in Amsterdam.

Uruguay meistert Holland mit 2:0 (1:0). — Und nun Deutschland gegen Uruguay.

Seit Tagen war in Amsterdam von nichts anderem die Rede als dem großen Fußballmatch Holland gegen Uruguay, das allgemein als Vorkampfabend des Olympischen Turniers betrachtet wurde. Gleich nach Bekanntwerden der Auslosung von Holland mit Uruguay legte ein Sturm auf die Herzen ein und im Nu waren alle verfügbaren Plätze im Stadion vergriffen. Selbst für teures Geld war kein Platz mehr zu haben. Lange vor Beginn des großen Kampfes, der auf sieben Uhr feigelegt war, sahen die 40 000 Menschen, die im Stadion unterkunft fanden, auf ihren Plätzen, drüben aber hinter Zaune und aber Zaune die Dinge, die sich auf dem grünen Rasen abspielen sollten. Ein buntes Bild bot sich im Stadion. Viele Zuschauer hatten sich mit Kammern und Instrumenten versehen und machten einen Hellenpektat, wenn es galt, ihre Mannschaft anzufeuern. Wenige Minuten vor sieben Uhr erschien der Ringkampf Feindlich der Niederlande auf dem Platz, die Musik intonierte die Nationalhymne, nach Verklingen derselben erschien die holländische Mannschaft auf dem Kampfplatz und dann sprangen die Holländer ins Feld, mit einem Freudengeheul begrüßt. Pünktlich um sieben Uhr gab der belgische Schiedsrichter den Zeichen zum Beginn, Hollands Fußball-Sensation hatte ihren Anfang genommen.

Kurzer Spielbericht.

Die Holländer gingen sofort zum Angriff über und machten dadurch ihren Gegner etwas lässig. Uruguays Käufer Andrade fand sich noch gar nicht zurecht und verschaltete schon nach fünf Minuten nicht weniger als drei Ecken für Holland, die aber nichts einbrachten. Die Südammeraner fanden sich dann bald und kombinierten mit allen Mitteln, jeder Spieler war ein wahrer Meister auf dem Felde. Die Angriffe Uruguays heizerten sich ständig und führten schließlich in der 16. Minute zum ersten Tor. Der linke Flügelstürmer Kromer brach durch, gab eine Flanke an den aufrechten Szarone und dieser schloß für Uruguay ein unhaltbar ein. Selbst 1:0 für Holland. Nach dem Seitenwechsel hielt der Kampf mit unermüdlicher Schärfe an. Schon in der ersten Minute schienen die Südammeraner zum zweiten Erfolge zu kommen, denn der Rechtsflügel Urdinaran kam nach einem prächtigen Weingang bis zum gegnerischen Tor, der Ball rollte aber Hollands Lorenzotti vor der Wehr von den Füßen. Diesmal war die Wehr nachgekommen, die fortgesetzten Angriffe der überfüllten Gäste mußten aber schließlich noch wenigstens noch einmal zum Erfolge führen. Bis zur 30. Minute

B.-C. Preußen.

Die Pfingstfeier der Junioren und Jugend war sportlich sehr reichlich und erfolgreich. Die Junioren im 1. und 2. Jahrgang weiten, setzten mit einer Niederlage und einem Siege beim. Ein Standsturz gegen die gleiche Mannschaft von Victoria mit der Niederlage war dem Spielverlauf nach nicht verdient, denn Preußen war im Spielstil entschieden die bessere Partei, doch zwei träge Fehler des rechten Verteidigers verhalfen der Gegner zu zwei willigen Erfolgen. Das Spiel war sehr fair, überhaupt war die Aufnahme der Preußen in die Stadt überaus herzlich. Die empfindlichen Gefühlen traten bei den Preußen Junioren am 2. Jahrgang in Aachen gegen Siegrich ein. Siegrich hielt die beide Junioren des Gutes Wilmart und bei übererregte Siege anzuweisen. Die Aachenler waren auch gegen unsere Preußen ganz gewinnend, denn sie schloßen ihre Spielkarte nach der Niederlage gegen Siegrich ein. Jedoch wurde nicht

bermöglicht die Einheimischen den Stand von 1:0 zu halten, dann war es geschehen. Nach glänzendem Spiel fand die Urdinaran zum zweiten Male unhaltbar für den der Wehr ein, der Fußball-Meister von Paris 1924 hatte damit seinen vorerst schwersten Gegner niedergebungen.

Nun gegen Deutschland.

Die erste Runde des Olympischen Turniers ist beendet. Ausgeschieden sind Gales, Frankreich, Holland, Jugoslawien, Luxemburg, Mexiko, Nordamerika, die Schweiz, die Türkei, für die Entscheidungsspiele bleiben noch die Mannschaften von Argentinien, Belgien, Dänemark, Italien, Portugal, Spanien und Uruguay. Deutschland hat bei der Auslosung für die zweite Runde das Unglück mit dem scholland-Berliner Uruguay gezogen. Der große Kampf feigt am Sonntag, 8. Juni um 4 Uhr im Olympischen Stadion. Der Spielplan für die nächsten Kampfe lautet im einzelnen: Freitag, 1. Juni, 19 Uhr: Spanien gegen Spanien. Sonnabend, 2. Juni, 16 Uhr: Belgien gegen Argentinien. Sonntag, 3. Juni, 16 Uhr: Deutschland gegen Uruguay. Montag, 4. Juni, 19 Uhr: Portugal gegen Argentinien. Dienstag, 5. Juni: Portugal. Mittwoch, 6. Juni: Vorkampfrunde 1. Spiel. Donnerstag, 7. Juni: Vorkampfrunde 2. Spiel. Freitag, 8. Juni: Portugal. Sonnabend, 9. Juni: Kampf um den 3. Platz. Sonntag, 10. Juni: Kampf um den 1. Platz. Der Deutsche Fußball-Bund hat für das Spiel gegen Uruguay am Sonntag 6000 Karten reservieren lassen. Bestellungen sind an das Grand Hotel Sandborn, oder an die amtlichen Reisebüros zu richten.

Spanien-Mexiko 7:1 (3:0).

Durch den für Mexiko eben noch bevorstehenden großen Kampf Holland-Uruguay war das Turnier an dem Nachmittagspiel Spanien-Mexiko recht gering. Der große Torerwerb, mit dem Spanien den Sieg errang, beweist auch, daß es sich in diesem Spiel nur um einen Spielzug der Spanier handelte. Was das Spiel besonders auszeichnete, war die große Fairness, mit der der Kampf von beiden Seiten ausgetragen wurde.

baraus. Unsere Schwarzweissen blieben mit 2:1 Sieger, und zwar länger und verdient. Beide Gegner lieferten ein sehr gutes Spiel; auch hier war die Aufnahme der Gäste für gut zu halten. Die Jugend trat am 2. Jahrgang in Gerdorf (Gau Nordhain) gegen die gleiche Mannschaft von B.-C. Preußen an. Die Preußen waren die favorisierte und auch technisch überlegene Gegner auf der Erde. Am Sonntag weilt die erste Preußen in Wiedem und erwidert gegen Sporting ein Gesellschaftsspiel.

Pfingstspiele des V.f.B. Schenkis.

M. Mit einem Siege und einer Niederlage lehrte die zweite Mannschaft des V.f.B. von ihrer Zehnjährer Fahrt zurück. Am ersten Jahrgang unterlag sie in Aachen den Aufsteigern mit 1:4 (0:1); obwohl sich die Mannschaft mit den früheren Platzverhältnissen (siehe Land) nur schlecht abfinden konnte, war sie gegenüber überlegen, hatte aber vorm gemächlichen Tor

wollte — auf ein paar Mark mehr oder weniger kam es wirklich nicht an.

„Wau! Ich hab dich denn hier? Auch die Worte des Rasen hatten längst alles Gewicht verloren. Die Seifenblasen zerließen sie in der Luft, kaum daß sie ausgesprochen waren.“

„Warum sind Sie nicht schlafengegangen, Herr Slemenow? Es ist doch sinnlos, jeden Abend auf mich zu lauern. Den ganzen Tag plagen Sie sich ab — wenigstens Ihre Nachträge sollten Sie haben.“

„Gott, ich — Mit trüben Schritten trat der Kulle vor sie hin. „Nicht einmal wer ich in Wirklichkeit bin, wissen Sie ja bis jetzt! Und da sollte es plötzlich wichtig sein, ob ich meine Nachträge habe.“

Friederike wollte etwas erwidern, doch sie kam nicht dazu.

„Mit kleinen Augen bengte sich Slemenow vor.“ „Waren es heute wieder die zwei?“ fragte er halbt.

„Sie wissen es ohnedies: Graf Körmend und Herr von Groß. Um acht Uhr haben wir beide vom Hofe abgeholt. Wir fuhren zu Grambach soupieren. Dann folgte der gewisse blühende Bummel durch ein paar Lokale — und jetzt bin ich eben hier. Daran ist doch weiter nichts.“

„Und morgen und übermorgen — jeden Tag wird das so gehen?“

„Nicht mehr lange. Nächste Woche reißt Graf Körmend nach Ungarn zurück. Herr von Groß macht noch mit einem Wälder nach Rosenhagen. So kann es ihm nicht werden, daß er bei den Rämpfen um den Nordflügel dabei sein will. Immer mehr rücken ja die handballspielenden Spieler auf der Westflanke vor. Viel Interessantes mag es dort zu sehen geben.“ In leisem Plauderton war das hingelprochen.

„Höfliche Zeit,“ sagte Slemenow erleichtert. Wieder begann er, auf und abzugehen. „Wenn die zwei nur fort läß — rasch werden Sie sich dann wieder auf sich selbst denken. Auch Ihrem Geschäft kann das nicht zum Nutzen gereichen.“

schicklich Bes. Am zweiten Jahrgang können die Schiedsrichter den Sportklub Bad Berlin mit 2:1 (1:1) nach ständig überlegem Spiel. 8. f. B. III gegen Könnern 0:2. 8. f. B. III gegen Reichenberg 5:3.

Cilly Aussen in Breslau.

Die belgische Tennismeisterin Cilly Aussen hat sich von Paris aus telegraphisch für das am Freitag beginnende Turnier des Breslauer Gelb-Weißklubs gemeldet, zu dem nicht weniger als 564 Meldungen vorliegen. In den Damen-Losurteilungen liegt neben der deutschen Meisterin noch u. a. Frau v. Regnier Clara Wornann, Frau Meiß, Frau Hügel, Frau Siegel, bei dem Herren Kreutzer, O. v. Müller, Weßhagen, Raab, Hoppe, Wolf, Kuhlmann und Nemmetz genannt.

Generalprobe zum Derby.

Im Union-Kennen, das am kommenden Sonntag in Sappgarten zur Einführung gelangt, soll nach bisherigen Dispositionen der Stelle folgenden Feld zum Kampf am die 40 500 Mark an den 2200-Mark-Start geben: Farnikel (O. Schmidt), Anbar (X.), Karcch (M. Schmidt), Normanne (Preiner), Astari (G. Jone), Weßart (Suganin), Geman (Baroa), Lopus (Sapnans) und Barn (Gräßl).

Borshau auf Sappgarten.

Die ersten Zweijährigenrennen lenken am Freitag die Aufmerksamkeit auf sich. Im Verlaufsrennen der Stuten sowohl wie in dem der Flegel greifen die großen Ställe mit einigen Jährlingen ein, die in der Arbeit schon ziemlich weit vorgeschritten sind. Vor allem ist dies bei den Vertretern der Halle Weinsberg Altesfeld und Oppenheim der Fall. Die wertvollste Nummer des Programms ist allerdings das Grand Prixrennen über 2200 m, das Ausbund, Impressionist und Patrijzer unter sich ausmachen sollten.

Vorauslagen für Freitag, 1. Juni.

Sappgarten: 1. Ingraßen — Bergola; 2. Rosenette — Prantonia; 3. Ausnahme — Dosminica; 4. Ausbund — Impressionist; 5. Borshau — Metadorus; 6. Wanderlust — Gehül Wählungen; 7. Seluga — Aftan.

Kegelstern in Merseburg.

Verbandsabschlusskampf der 10-Klasse. Freitag, 1. Juni, 20 Uhr, Regattabahn „Alle Reime“ gegen „Rurau“ (Kunstler Regattabahn). Dieser Verbandsschlusskampf ist einer der besten bei 10-Klasse. „Alle Reime“ mit der besten Mannschaft zur Stelle ist, wird sich bei vollkommener Kurant möglich im Sieger mit 2:0 als Sieger zu kämpfen vermag.

Gandalf.

Einem Schachspieler gelang es, den Gandalf des 19. J. - 50 f. u. b. gegen Eintracht-Borshau. Erst nach einem fünften Spiel trat die Entscheidung ein, die der Sieger zu stellen, da die Mannschaft von „Alle Reime“ zu kämpfen vermag.

Sachsen-Jugendspiele.

Verbindliche Mitteilung. Am Sonntag, dem 3. Juni trägt Wader 1. Jugend gegen 10. Jugend in Gerdorf ein Verbandsfinale. Beide Gegner erlaube ich, Wader 1. 19. 18. Uhr. Montag, dem 4. Juni, 19. 18. Uhr (13 Uhr am Hauptbahnhof bei Herrn Wögel). Zum Jugendspiel am 24. Juni können die Vereine auswärtige Gegner nach vier verpflichten, die Genehmigung ist jedoch vom G.S.V. einzuholen. Spielberichte sind unter Angabe der Spielverhältnisse für den 24. Juni am besten, da andererseits Pflichtspiele angelegt werden.

Gespielt wird für den 24. Juni folgende Mannschaften: Wader 1. und 10. 1. Fußballjugend; Wader 1. und 10. 1. Fußballjugend; Wader 1. und 10. 1. Fußballjugend; Wader 1. und 10. 1. Fußballjugend. Diese Mannschaften habe Verbandspreise auszugeben. S e r t.

„Was was,“ sagte Friederike. „Es gibt schönere Dinge, als hier zu sitzen und die Nase in den Haufen von Rechnungen zu stecken.“

„Wie soll ich das verstehen?“

„Ja — wie es eben zu verstehen ist. Ich drehte Slemenow den Leib herum, „Wieder an die Riviera?“

Diesmal nicht.“ Mit einem Satz sprang Friederike auf die Beine. „Ganz wo anders bist du es diesmal! Solange das gute Wetter andauert, bleibe ich in Berlin — aber dann, wenn es hier mit dem Spielen nichts mehr ist, halten mich keine zehn Pferde mehr. Den ersten Zug nehme ich dann — und fünf — fort nach Ungarn.“

„Fort nach Ungarn?“

„Ist das so fürchterlich?“

„Entsetzlich ist das, Fräulein Friederike!“ Slemenow griff nach der Tischkante. „Denn wenn Sie Ungarn gehen, so hat das Graf Körmend zu bedeuten! Und das — hieße ja klar und deutlich — nein, lassen Sie mich das Wort nicht ausprechen, nie könnte ich es über die Lippen bringen. Aber — was denke ich da, wo laufen meine Gedanken hin? Das ist es ja natürlich! Sie tun doch so etwas nicht.“

„Mit Scheit. Sie träumen, Herr Slemenow.“ „Dann erklären Sie mir doch —“

Auf eine neue, sonderbare Art zog Friederike zu Mund schief. Eine Weile sah sie den Rasen so an, bis sie dann langsam und mit Betonung sagte: „Eigentlich haben Sie jetzt einen außerordentlichen Verband ausgesprochen. Dem ersten mal wäre ich so etwas. Trotzdem es mir jetzt in den Sinn gekommen. Trotzdem mich zu geben, daß der Gedanke naheliegt. Sören Sie also.“ Und ruhig setzte sie auseinander, wie ich dies verhielt. „Berstehen Sie jetzt?“ fragte sie später. „Der beste amerikanische Tennistrainer ist der Winter über in Budapest, eine eigene Halle steht zu meiner Verfügung. Seder Wagnern wäre es, wenn ich da einen Augenblick überlegen würde.“ (Fortsetzung folgt.)

Döring & Lehmann A.G.

Liquidationsbilanz gegen Opposition genehmigt. Der ordentliche Generalversammlung lag die Liquidationsbilanz...

Landwirtschaftliche Unfallversicherung. Die Unfallversicherung ist ein wichtiger Bestandteil der Lebens- und Gesundheitsversicherung...

Berliner Schlachtviehmarkt vom 30. Mai. Auftrieb: 1236 Rinder, darunter 304 Ochsen, 316 Kühe...

Halleische Börse vom 30. Mai

Table with columns for 'neute', 'vortag', and 'letzte Vortag'. Lists various market items and their prices.

Schwächere Getreidebörsen.

Die sehr flauen Depeschen Amerikas, die zum Teil auf günstigere Witterung zurückzuführen sind...

Kalwerer Küferschiff A.G.

Die Verwaltung beantragt die Erhöhung des Grundkapitals um 300 000 RM durch Erhöhung des Nennwertes der 40 000 Stammaktien...

Preussische Zentralstadtbahn.

Der erst letzte wesentliche Abschnitt der Preussischen Zentralstadtbahn ist die Ausmündung der 1928/27 durch Abgabe weiterer Eisenbahnen...

Wagenerer Schlachtviehmarkt vom 30. Mai.

Auftrieb: 466 Rinder, und zwar 244 Ochsen, 122 Kühe, 288 Schafe, 69 Ferkel, 29 Ferkel, 100 Schafe...

Wuch die zweite Hälfte nach den Belegungen.

Wuch die zweite Hälfte nach den Belegungen. Der Wuch ist im Vergleich mit dem ersten Wuch...

Thüringische Werke in Weimar.

Aus dem von erst nach der Generalversammlung ausgehenden Geschäftsbericht ergibt sich ein Nettogewinn von 154.102 (55.800) RM...

Reiniger Produktions-Führer vom 31. Mai.

Weizen Mai 270, Juli 284, Sept. 270; Roggen Mai 290, Juli 280, Sept. 250; Hafer Juni 292 bis 305...

Wagenerer Bergrwerks-M.G. in Wagener.

Die Bilanz des in einem Umbau seiner ganzen Anlagen begriffenen Unternehmens schließt mit einem Gesamtverluf von 1.138.699 RM...

Wittliche Devisenrate vom 30. Mai 1928.

Table with columns for '1 Dollar', '1 Pfund Sterling', and '100 Reichsmark'. Lists exchange rates.

Berliner Zementfabrik Rudolfsburg A.G. in Rudolfsburg.

Die Produktion der Zementfabrik Rudolfsburg A.G. in Rudolfsburg ist für das Geschäftsjahr 1927/28...

Wuch für Weinindustrie in Berlin.

Die Weinindustrie in Berlin ist im Vergleich mit dem ersten Wuch im Vergleich mit dem ersten Wuch...

Wuch für Holz- und Holzindustrie in Berlin.

Die Holz- und Holzindustrie in Berlin ist im Vergleich mit dem ersten Wuch im Vergleich mit dem ersten Wuch...

Wuch für Textilindustrie in Berlin.

Die Textilindustrie in Berlin ist im Vergleich mit dem ersten Wuch im Vergleich mit dem ersten Wuch...

Vorkurse der Berliner Börse vom 31. Mai

Table with columns for 'do. 3', 'do. 4', 'do. 5', 'do. 6', 'do. 7', 'do. 8', 'do. 9', 'do. 10'. Lists various market items and their prices.

Berliner Börsenkurse vom 30. Mai.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verweisen sich in Reichsmark für 100 Reichsmark...

Table with columns for 'Deutsche Anleihen', 'Bankaktien', 'Eisenbahnaktien', 'Industrieaktien'. Lists various market items and their prices.

Table with columns for 'do. 11', 'do. 12', 'do. 13', 'do. 14', 'do. 15', 'do. 16', 'do. 17', 'do. 18'. Lists various market items and their prices.

Table with columns for 'do. 19', 'do. 20', 'do. 21', 'do. 22', 'do. 23', 'do. 24', 'do. 25', 'do. 26'. Lists various market items and their prices.



Die kleine Anzeigen sind die...
Anzeigen-Abnahme 410 Mr norm

Kleine Anzeigen

Die Begangenschaft ist mit dem...
haben das Recht auf eine Pension...
ange bis zu 10 Worten

Offene Stellen

Kochknecht
zum Betrieb von...
in und in der...
Brande...
Verkäufer
gegen gute...
Nr. 2761 an die...
Gewinnhelfer

Metteur

der in der...
in...
beiden...
Schritte...
Druckerei...
Nr. 17/17.

Werbebeamten

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Bücherei

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Gutschein

über 10 Worte
Wert
50 Pfennige.
Gegen...
Wortlaut der...
Die vorstehende...
Wortlaut der...
Wortlaut der...

Stütze

mit...
Frau E. Obermeier-Zupis, Bad...
Nr. 14.

Damen der Gesellschaft

mit...
Frau E. Obermeier-Zupis, Bad...
Nr. 14.

Friseur

Mar...
Nr. 47.

Alleinmädchen

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Mädchen

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Hausmädchen

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Dipl.-Landwirt

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Ein älterer Herr

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Ein älterer Herr

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Ein älterer Herr

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Ein älterer Herr

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Ein älterer Herr

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Ein älterer Herr

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Ein älterer Herr

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Ein älterer Herr

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Ein älterer Herr

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Ein älterer Herr

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Ein älterer Herr

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Ein älterer Herr

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

5-Zimmerwohnungen

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Einzel. Zimmer

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Einzel. Zimmer

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Einzel. Zimmer

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Einzel. Zimmer

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Einzel. Zimmer

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Einzel. Zimmer

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Einzel. Zimmer

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Einzel. Zimmer

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Einzel. Zimmer

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Einzel. Zimmer

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Einzel. Zimmer

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Einzel. Zimmer

ein als...
einen...
Ergebnisse...
Ergebnisse...
Ergebnisse...

Für die überaus zahlreichen Ehrungen und Blumen-spenden, die uns bei dem Hinscheiden meines guten unvergleichlichen Mannes, unseres geliebten Vaters zuteil wurden, ist es uns unmöglich, jedem einzelnen zu danken, darum bitten wir hiermit unsern innigsten Dank entgegenzunehmen.

Wwe. Minna Quaas
und Kinder.

Merseburg, den 31. Mai 1928.

Teppiche Lichtspiel-Palast „Sonne“
in erstklassiger Qualität liefert
ohne Anzahlung
in bequemster Teilzahlungen
Mitteldtsche Teppichhandels-gesellschaft
Berlin W 8
Unter den Linden 17/18
Vorlagen Sie bestmögliche
Offerte unverbindlich.

Matulatur
ist zu verkaufen im
Merieburger Tageblatt
Hälterstraße 4.

Union-Theater
Seitung: 2. Eckant

Heute Donnerstag
Wir zeigen wieder eines unserer erfolgreichsten
Geniations-Programme:
Der Heberfall
auf den Süd-Expreß

Ein spannunggeladener Abenteuerfilm von er-bitterten Kämpfen zwischen amerikanischen
Polizeitruppen mit mexikanischen Zug-räubern, von deren kühnen Raubzügen man oft
in der ganzen Welt mit Schreden geleitet hat.

Fred Thomson
Der sympathische Cowboy mit seinem Jengst
Eisberkönig in
Fred Thomsons kühnster Ritt
Ein Wildwestfilm in 5 Akten voll Spannung,
Humor und Tempo
Anfang 6^{1/2} und 8^{1/2} Uhr — Sonntag 4 Uhr

Todesfälle:
Herr Dr. med. Julius Müller (35 J.),
Halle/Saale, Große Ulrichstraße 18.
(Eingekerkert Freitag nachm. 2 Uhr).
Herr Lieberginger Herr Dr. Ulrich
Scheringer, Halle/Saale, Linden-
straße 80.
(Eingekerkert Freitag nachm. 1^{1/2} Uhr).
Herr Hugo Seiler, Berge (59 J.),
Grafstr., Stadweg 60.
Frau Minna verw. Wittig geb. Martin
(62 J.), Weisenfels, Wielandstr. 7.
(Beerdigung Freitag nachm. 3 Uhr).
Herr Emilie Schögel geb. Wähler
(78 J.), Weisenfels.
Herr Geh. Justizrat Paul Syring,
Leipzig, Bismarckstraße 7.
Herr Hauptmann a. D. Paul Dorslewitz,
Leipzig, Rosertin Augustastr. 35.
Herr Ernst Friedrich Heusch, Gostwitz
(58 J.), Leipzig-Martinberg.

Familiennachrichten.
Verlobt: Herr Vera Schögel in Ge-
hülfe m. Herrn Otto Rudolph in Neumart.
Herr Silke Jock in Weisenfels m. Herrn
Büdemeyer Otto Hülshorst in Zützen.
Herr Gertrud Kreis in Burgwerben m.
Herrn Paul Klemm in Wilhelmshaven.
Verlobt: Herr Otto Sellwig m.
Herr Friedel Stöge in Halle/Saale. — Herr
Walter Kögler m. Herr. Johanna Spiel in
Weisenfels. — Herr Walter Holz m. Herr.
Lina Häußler in Bügen. — Herr Hugo
Wed m. Herr. Kläre Winder in Querfurt.
Herr Edgar Kautenschläger m. Herr. Selma
Janke in Gohrisch. — Herr Otto Wittenberg
m. Herr. Paula Höcker in Bad Nauendorf.
Herr Dr. C. Hermann m. Herr. Lucie
Walter in Halle/Saale.

Das ist eine Motte

die Ihre Kleider zer-
stört. Schützen Sie
Ihr wertvolles Eigen-
tum mit Herma-
nollentötter, es tötet die Motte
mit Brut.

Gotthardt-Drogerie
Hermann Emanuel

Wenn Sie
nach Leipzig kommen,
besuchen Sie uns!

Gute bürgerliche Küche
Billige Schoppen-Weine

Leopold Mohs
„Wilhelms Weinstuben“
Leipzig, Hainstraße 23

TIVOLI
Mein ca. 500 Personen fassender ausgerei-
Konzertgarten
mit Tanzbühne
wird am Freitag, dem 1. Juni eröffnet
Täglich Konzert
der Jagdbandkapelle Schwarz-Weiß

Bereitlicher Aufenthalt. Ich bitte um freund-
lichen Besuch.
Otto Seym.

„Feldschlößchen“
Morgen
Beginn der beliebten
Wochenend-Konzerte
Anfang 8 Uhr! — Eintritt frei!

Die Wochenend-Konzerte finden von jezt ab
jeden Freitag statt.

Fahrräder u. Nähmaschinen
beste Markenabrikate liefert direkt ab
Fabrik zu Festpreisen
E. Goldberg, Siegburg.
Verlangen Sie sofort
Betretterpreisliste gratis u. franko

Günstige Angebote!

Reformbettstellen, 90/190 26⁵⁰
33-mm-Kohr, mit Zugfedermatratze

Anlege-Matratzen, 3-eilig, 23⁴⁰
1/2 Drell, mit Keilkissen, 90/190

Reform-Unterbetten 90/190 14⁵⁰
H. Wollplattiert, gesteppt.

Anzahlung M. 10,-
Preis: 39⁵⁰
Wochenrate: 58,- 76,- 88,- 95,- 106,-
Die 5 Jahre Sororonia
Nähmaschinen-Sprechapparate
Waschmaschinen, Wäschemangeln
z. gleich günstig. Beding. Katalog gratis

Emil Schütze
Fahrräder
Sangerhausen
SCHÜTZEN RAD

Filiale Merseburg, Gotthardstr. 4, 1
(kein Laden) direkt neben dem
Lichtspielpalast „Sonne“

Verkaufsstelle in Niederbeuna
Fahrradhandlung Oskar Linde

EIS-Schränke
IN ALLEN
GROSSEN
SEHR PREISWERT

TEILZAHLUNGEN
GERN GESTATET

Paul Ehlerl & Co.

M. R. G.
Freitag, den 1. Juni d. J.
abends 8^{1/2} Uhr
**Monats-
versammlung**
im Bootshaus,
Der Vorstand.

Berein
ehem. Artilleristen
Freitag, den 1. 6., 20 Uhr
Hauptversammlung
im „Ratskeller“.
Erfolgswahl en pp.
Abfahrt zum 21. - Tag in
Sera. Sonntag, d. 3. Juni
früh 6^{1/2} Uhr. **Samstagstour.**

Kamwärt. Theater.
Stadttheater in Halle.
Freitag, 20 Uhr
„Finden Sie, daß
Constance sich richtig
verhält?“
Schulke in Halle.
Dies und Das.
Neues Theater in Leipzig.
Freitag, 19.30 Uhr
„Die verkaufte Braut.“
Altes Theater in Leipzig.
Freitag, 20 Uhr
„Jubiläum.“
Operntheater in Leipzig.
Freitag, 20 Uhr
„Sommernatter — ganz
tamos.“
Schulke in Leipzig.
Freitag, 20 Uhr
„Wie einst im Mai.“
Schachspiele in Halle:
Hr. Reisinger Straße.
Hr. Gumbert.
Hr. H. Krenschke.
Hr. Gumbert.
6. 2. am Altes Theater.
Die Geliebte Er. Dohjeit!
6. 3. Hr. Altes Theater.
Er geht recht, Sie geht
links!

Holzbettstellen
Patentmatratzen
Chaiselongues
Preiswerte Angebote
in verschiedenen Ausführungen

Küchen lackiert
und lackiert

Ankleideschränke
1/2 Wäsche, 1/2 Kleider
zu fabelhaft günstigen Preisen

Küchenschale, 8⁵⁰
roh zum Streichen

Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung!

ARTMANN
Merseburg, Johannisstraße 4
(Die richtige Quelle)

Händler, Wiederverkäufer
kaufen Strümpfe, Trikots, Wäsche ab bei
E. Schütze, Dresden-Al. 117, Riefelstraße 7
Preisliste gratis!

**Sport-Jacken
und Westen**
für Damen, Herren und Kinder
praktisch für Beruf, Straße und Haus
in reichster Formen- und Farben-Auswahl
bei
H. Schnee Nachf.
H. und F. Ebermann
Halle a. S. - Gr. Steinstraße 84.

Von Freitag ab steht wieder ein frischer Transport
hochtragender
schneeflockender **Rühe**
jowie prima

Ferkel u. Gänse
zum Verkauf.

Richard Schmidt, Frankleben
Ferienhof Groß-Ragna 17.

Briefumschläge
liefert mit und ohne Firmenaufdruck
bei äußerster Präzision
die Merseburger Druck- u. Verlags-Anstalt
G. m. b. H., Merseburg, Hälterstraße 4

99%!
aller heutigen Geschäfte sind auf geschickte
Interatenreklame zurückzuführen.